

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth eines Christen, der bey sich befindet, er sey mit den zeitlichen Gütern
nicht recht umgangen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030)

Kindlichen Gehorsam und willige Dienste zu leisten / und dich herzlich zu loben.

Hilff ferner / du mein allmächtiger Erhalter / daß ich fleißig beherzige / wie du eben deswegen mich bishero so lange beyhm Leben erhalten hast / und noch erhältst / daß ich aus deinen so vielfältigen herrlichen Gutthaten dich je mehr und mehr erkennen / mit warmem Glauben dir fester anhangen / dich inbrünstiger lieben / immer frömmere werden / dein Lob weiter ausbreiten / und meines Nächsten zeitliche und ewige Wohlfahrt befördern / auch durch lange Erfahrung lernen soll / daß dieses Welt-Beysein recht elend / mühselig und jämmerlich / und alle zeitliche Dinge / ganz eitel / nichtig und flüchtig / die rechten beständigen Güter aber im Himmel zu hoffen und zu gewarten seyn. Zu welchem du mir / O allergetreuester himmlischer Vater / aus Gnaden endlich verhelffen wollest / Amen.

Gebeth eines Christen / der bey sich befindet / er sey mit den zeitlichen Gütern nicht recht umgegangen.

G

Ich

146 Gebeth zum andern Hauptstück

Ech klage dir / mein allerliebster himmli-
scher Vater / daß ich aus Schwachheit
meines Fleisches mich wegen der zeitlichen
Dinge / die zu meiner Erhaltung dienen /
nicht allezeit also verhalten habe / wie es
hätte seyn sollen. O wie oft habe ich we-
gen solcher zeitlichen Dinge größern Ernst
angewendet / als wie ich dir / meinem Gott /
mit festem beständigen Glauben / mit herzli-
cher Liebe anhangen / und deiner geistlichen
und himmlischen Güter theilhaftig werden /
und recht genießen möchte! Wie vielmahls
habe ich mich an denselben mehr belustiget /
als an deiner lieblichen Gnade / und höchst-
tröstlichem Worte! Ja / wie manchemahl
habe ich das Irdische mein Gemüth der-
massen einnehmen und beschweren lassen /
daß ich dafür zu keinem rechten andächtigen
Gedanken beym Gebeth / Gottes-Dienst /
und dergleichen gottseeligen Übungen kom-
men können! Ach leider! leider! bin ich da-
her all zu irdisch gesinnet gewesen / und ha-
be mich damit an dir / meinem allgütigen
frommen GOTT / sehr gröblich vergriffen /
O wie

D
me
cher
stän
das
des
dar
Gu
auc
Ach
Sün
ten
ren
daß
be/
gier
will

du
fest
me
vie
bef
Re

O wie ganz unverantwortlich und ungerethmet ist doch dieses/das Leibliche dem Geistlichen/das Eitele dem Waarhafftigen und Beständigen/das Irdische dem Himmlischen/das Zeitliche dem Ewigen vorziehen/ und mit des Herzens Ernst / Lust und Freude mehr darauf fallen / als auf dich / das waare ewige Gut / und dein seligmachendes Wort / wie auch auf die herrliche Güter deines Reichs ! Ach gieb mir solch mein sündliches nährisches Fürnehmen jemehr und mehr herrlich zu erkennen / und mit Ach und Wehe zu betrauern. Ich erkenne/ O Allmächtiger GOTT! daß ich sehr unweislich daran gehandelt habe / vergieb es mir aus Gnaden / ach ja! vergieb es mir um meines Heylandes Christt willen.

Dencke daran / O lieber GOTT! daß du mich in deinem Wort selbst darauf weist / ich solle im Schweiß meines Angesichts mein Brodt essen/und mit zeitlichen Dingen viel umgehen. Ob du nun wol darneben befohlen hast / daß ich zusörderst nach deinem Reich / und den geistlichen himmlischen Gütern

28 Gebeth zum andern Hauptstück

fern trachten soll / so reget sich doch bey mir
der irrdische Sinn allzusehr / daher ich offft
mehr / als es seyn soll und gut ist / mein Ge-
müthe auf die zeitliche / als auf geistliche und
hännliche Dinge wende / zumaln ich diese/
wenn du sie im Worte und in den Sacra-
menten mir anbeutest / nicht sehen / noch mit
den andern äusserlichen Sinnen begreifen
kan / sondern mit dem Glauben fassen muß/
und nur in etwas durch deine Gnaden-
Wirkung derselben Krafft und Lieblichkeit
bisweilen empfinde ; Die leibliche Güter
aber schweben mir stetig vor Augen / und leh-
rets die tägliche Erfahrung / daß solche mir
und andern zu diesem Leben sehr nöthig und
nützlich seyn.

Ach lieber Gott! habe doch Gedult mit
mir / deinem armen sündlichen Gemächte / in
diesem Fall / und hilff mir meinen irrdischen
Sinn von Tage zu Tage je mehr und mehr
brechen / und verleihe mir darnoben gnädig-
lich / damit ich hinführo rechte masse halte / un-
mit dem Zeitliche also umgehe / daß ich deiner
ewigen Gnade und Seeligkeit ja nicht dar-
über

über vergesse / oder solche gar verscherke:
laß mich das Zeitliche nach deiner Verord-
nung / zu meiner Nothdurfft und geziemen-
der Ergekung / in deiner Furcht also gebrau-
chen / daß ich dich / meinen allergütigsten
Schöpffer und Erhalter / immer in meinem
Herzen / als meinen besten Schatz und Gut/
behalte / an dir und deinem Wort allein
meine beste Lust und Erquickung habe / und
nach deinen ewigen und beständigen himmli-
schen Gütern zu förderst trachte. Steure
auch / O du starcker allgewaltiger GOTT
den irrdischen Gedancken / wenn dieselbe ins
künfftige mein Gemüth aufs neue sehr ein-
nehmen / und mich an Verrichtung gott-
seeliger Werke hindern wollen / damit ich
mich derselben durch deine Gnade erweh-
ren / zu dir mein Herz recht erheben / und
meine Christen-Pflicht / der Gebühr nach/
in acht nehmen könne / bis ich endlich dort
einen ganz himmlischen Sinn bekomme.
Und eben dieses / daß es in diesem Fall ein-
mahl mit mir zu einem bessern Stande kom-
men werde / laß mir den kräftigen Trost
G 3 ge